

**Sozialdemokratische Partei Deutschlands  
Ortsverein Loga**

An den  
SPD-Parteivorstand  
z. Hd. Andrea Nahles  
Willy-Brandt-Haus  
Wilhelmstraße 141  
10963 Berlin

**Ortsverein Loga**  
[www.spd-loga.de](http://www.spd-loga.de)  
[www.twitter.com/spd\\_loga](https://www.twitter.com/spd_loga)  
[www.facebook.com/SPD\\_LOGA](https://www.facebook.com/SPD_LOGA)

Jochen Kruse  
Vorsitzender

Zur Kenntnis an:

- Alle Mitglieder des SPD-Ortsvereins Loga
- Die Vorsitzenden der Ortsvereine  
in der Stadt Leer
- Vorstand der SPD im Kreis Leer
- Vorstand des SPD-Bezirks Weser-Ems
- Vorstand der SPD Niedersachsen

Friedhofstraße 16  
26789 Loga  
Tel.: 0491-7958  
E-Mail: [elektro.kruse@ewetel.net](mailto:elektro.kruse@ewetel.net)

27. November 2018

**Erklärung des SPD-Ortsvereins Loga**

Liebe Genossinnen und Genossen,  
liebe Andrea,

mit großer Sorge verfolgen wir die Entwicklung unserer Partei.

Wir sind mit mehr als 150 Mitgliedern einer der größten Ortsvereine im meist noch roten Ostfriesland, sind aktiv, gehen auf die Straße, verteilen regelmäßig eine Zeitung mit mehr als 4000 Stück, kümmern uns um unsere Mitglieder, machen politische Veranstaltungen, twittern, singen sogar im Chor Rote Töne mit – kurz: Wir sind ein sicher nicht krisenfreier, aber lebendiger, funktionierender Ortsverein.

Davon gibt es in Deutschland nicht mehr viele.

Wir haben uns jetzt entschieden, nicht mehr still zu sein, bringen uns in die Diskussionen um die Weiterentwicklung unserer Partei vor Ort ein, möchten aber auch der Parteispitze deutliche Worte sagen und Forderungen nennen, um die SPD als Volkspartei und als wichtigste soziale Kraft in Deutschland zu bewahren.

Wir stellen fest:

- Die SPD hat auf praktisch allen Ebenen ihre Glaubwürdigkeit verloren. Es ist derzeit fast egal, was wir sagen oder fordern: Die Menschen glauben es uns nicht mehr.
- Die Menschen vor Ort kennen unsere Ziele nicht mehr. Sie fassen die Kompromisse, die wir in der Großen Koalition machen, als unsere Positionen auf. Daher rührt der schwere Vorwurf „Wir wissen nicht mehr, wofür ihr steht“.
- Trotz vieler politisch richtiger Positionen fehlt in der Tat die inhaltliche Klarheit. Bei Themen wie Kinderarmut, Langzeitarbeitslosigkeit, Armut-Reichtum-Schere, Besteuerung reicher Menschen und milliardenschwerer Digital-Konzerne, Hartz-Reformen (nicht immer nur Hartz IV!), Bildung, bezahlbares Wohnen, Rüstungsexporten, Umweltschutz (aktuell: lahmer 5-Punkte-Plan von Svenja Schulze) und nicht zuletzt Europa fehlen uns klare Signale. Wir können vor Ort nicht mehr erklären, warum wir bei all diesen Themen nicht vorankommen – ja, wir können nicht mal auf klare Beschlüsse, Entscheidungen, Ideen oder Visionen verweisen, weil es sie nicht gibt. Den Vorstoß zum Bürgergeld haben wir daher mit Wohlwollen gesehen.
- Unser Führungspersonal genießt kein Vertrauen in der Bevölkerung mehr. Die Meinungsführerschaft auch bei klassischen SPD-Themen ist an andere übergegangen – vor allem an die Grünen, die inhaltlich und programmatisch keine Alternative zur SPD darstellen, aber junges Personal haben, das unbelastet auftritt und in der Bevölkerung Sympathien genießt. Dort ist es umgekehrt: Egal, was die Grünen sagen, man glaubt es ihnen.
- Die Führungsmannschaft der SPD und das Willy-Brandt-Haus sind nicht in der Lage, programmatisch, organisatorisch und politisch die Partei zu stabilisieren, die Erosion der Organisation vor allem im Süden Deutschlands aufzuhalten und schwere Fehler wie im Fall Maaßen zu vermeiden.

#### Wir fordern:

- Die SPD bleibt in der Großen Koalition, spricht aber deutlich aus, welche Positionen sie vertritt und was in Kompromissen übriggeblieben ist. Die SPD-Bundestagsfraktion definiert klare Haltelinien, die nicht überschritten werden dürfen – auch auf Kosten eines Regierungsverlusts. Der SPD-Ortsverein Loga scheut Neuwahlen und einen Wahlkampf nicht.
- Die SPD-Spitze muss personell grunderneuert werden. Die Bundespartei stellt gemeinsam mit den Landesverbänden eine Mannschaft von Politikerinnen und Politikern auf, die unbelastet von den Entscheidungen und falschen Weichenstellungen der vergangenen Jahre die Partei in die Zukunft führt. Das läuft darauf hinaus, dass Vorstand, Bundesvorstand und Präsidium zu einem großen Teil neu besetzt werden müssen – aber nicht in einer Kurzschlussreaktion, sondern geplant und gemeinsam. Das verlangt persönliche Opfer, die wir im Sinne unserer Partei einfordern. Falls nicht Neuwahlen kurzfristige Entscheidungen erzwingen, ist für einen personellen Neuanfang bis Ende nächsten Jahres Zeit, wenn die Partei ohnehin eine Bilanz der Groko-Arbeit zieht und den Neuanfang der Partei in ein Programm gießen will.

- Die Organisation des Willy-Brandt-Hauses wird einer Reform unterzogen. Diese Reform hat das Ziel, den Stellenwert der SPD als Volkspartei wieder in den Vordergrund zu rücken. Das heißt: Die Blicke müssen sich auf die Basis richten. Wir wollen nicht zu einem Wahlverein verkommen.

Wir sind uns bewusst, dass die Parteispitze um Andrea Nahles derzeit mit großem persönlichen Einsatz alles tut, um den Tanker SPD wieder auf Kurs zu bringen. Aber wir haben das Gefühl, dass der Kompass kaputt ist, überall Wasser eindringt und sowohl auf der Brücke als auch Maschinenraum Leute sitzen, die mit ihrer Aufgabe überfordert sind.

Seht unsere Resolution als Beitrag, das Schiff wieder flott zu bekommen. Wir sind gute Seeleute. Aber wir haben keine Lust, wie die Männer im Maschinenraum der „Titanic“ zu enden, die bis zum letzten Augenblick ausharsten, um die Rettung der Passagiere möglichst lange zu beleuchten.

Über eine Reaktion auf unsere Stellungnahme würden wir uns freuen.

Mit solidarischen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Jochen Kruse'. The signature is fluid and cursive, with a long horizontal stroke at the end.

Jochen Kruse  
Vorsitzender des SPD-Ortsvereins Loga